

Viele Stimmen helfen guter Sache

Vier Bad Vilbeler Chöre geben Benefizkonzert für Wiederaufbau eines Künstlerhauses in Sachsen

Vier Bad Vilbeler Chöre gaben zugunsten eines Künstlerhauses in Sachsen, das beim Hochwasser stark im vergangenen Jahr beschädigt wurde, eine Benefizkonzert. Rund 9000 Euro kamen für den Rotary Hilfsfonds zusammen.

■ Von Hannes G. Mathias

Bad Vilbel. Die Veranstalter haben im Vorfeld gebibbert: „Kommen die Leute? Hat sich die Mühe gelohnt?“ Sie hat sich. Die Besucher kamen am Sonntagabend in Scharen in die Sporthalle der Saalburgschule, um die mehr als 200 Sängern und Sänger in vier städtischen Chören zu hören. Und die sangen aus voller Brust zweieinhalb Stunden lang, um dem Publikum und Sponsoren Geld aus der Tasche zu locken. Auch das hat geklappt. 9000 Euro, so das vorläufige Zählergebnis, sind auf das Konto des Rotary Hilfsfonds, einem eingetragenen gemeinnützigen Verein der Bad Vilbeler Rotarier, geflossen, teilt Präsident Peter Ochs mit.

Ideengeber Helfrich

Und einer strahlte an diesem Abend besonders: Frank Brinkmann, der Vertreter des Künstlerhauses Schaddelmühle bei Grimma in Sachsen, das bei der jüngsten Hochwasserkatastrophe im Osten so stark beschädigt wurde und nun



Großes Finale: Alle Chöre singen zum Abschluss des Benefizkonzerts in der Sporthalle der Saalburgschule Michael Jackson „You are not alone“.

Fotos: Hannes G. Mathias

mühsam wieder instand gesetzt wird. Die Idee, Bad Vilbeler Chöre für Hochwassergeschädigte in den neuen Bundesländern zu mobilisieren, stammte vom Leiter des Chors Zwischentöne, Herbert Helfrich.

Das war kein Zufall, denn Helfrich hatte vor zehn Jahren zum Ab-

schied als Gymnasiallehrer ebenfalls in der Sporthalle ein Riesenevent mit der Aufführung von Orffs „Carmina Burana“ organisiert. Auch damals wurden mit Eintritts- und Spendengeldern Hochwassergeschädigte im Osten bedacht. Da lag die Idee eines ähnlichen Spektakels nahe und neben seinem Chor ließen sich der Massenheimer Volkschor Frohsinn, der Chor Vilbel Canto der Musikschule und schließlich der Gospeltrain der Evangelischen Christuskirche für den guten Zweck mobilisieren.

Sponsoren gewonnen

Es wurde kräftig in die Hände gespuickt: Bestuhlung und Podeste mussten aus dem Kultur- und Sportforum herbeigeschafft werden, Sponsoren waren zu gewinnen. Bürgermeister Thomas Stöhr (CDU) sagte spontan die Schirm-

herrschaft zu. Sonntagabend kam er in Spendierhosen mit einem Scheck aus seinen Verfügungsmitteln. Die Rotarier packten ihrerseits 5000 Euro drauf und Drucker Spiegel überreichte einen Scheck über 500 Euro. Getränke wurden ebenfalls gesponsert.

Auf der aus Podesten gebastelten Bühne der Sporthalle lief unabhängig vom guten Zweck etwas Besonderes ab. Es war wohl zuletzt 1985, als sich bei einem Kulturmarkt die Bad Vilbeler Chöre zusammengefunden hatten, um unter der Leitung von Karl Küster auf der Kurhausbühne den Gefangenenchor aus Verdis „Nabucco“ zu singen. Diesmal ging es differenzierter zu. Zuerst Helfrichs Zwischentöne – ein Chor, der filigrane Musik wie ein Stück aus dem „Gesang eines welken Baumes und der Sonne“ bot. Da hatten es die Leute vom



Ost-West-Solidarität: Frank Brinkmann (links) und Peter Ochs.

Chor Frohsinn unter Leitung von Oliver Seiler mit ihrem Programm aus der 125-Jahrfeier direkt auf Zuhörermitwirkung angelegt. Dem

Motto „Lust auf Meer“ entsprechend, wurde „Spaß und Unterhaltung rübergebracht“, wie es als Moderator der Schauspieler Helmut Winkelmann angekündigt hatte. „So weit weg von mir“, sangen die Massenheimer, und das Publikum wiegte sich mit zur Musik.

Da hatte es der Musikschulchor Vilbel Canto ruhiger angehen lassen. So sang der gemischte Chor unter anderem ein „Halleluja“ oder aus dem Musical „Sweet Charity“ „The Rhythm of life from“. Der auf Rock und Soul gestimmte Gospeltrain, mit 72 Mitwirkenden der größte Chor, intonierte noch mit Vilbel Canto „Africa“ – und dann brachten die Frauen und Männer von Thorsten Mebus mit Band die Halle zum Schwingen. Alle Mitwirkenden sangen zum Abschluss Michael Jacksons „You are not alone“ für die Gäste aus Grimma.

ZUM THEMA

Im Tal der Mulde

Die alte Schaddelmühle liegt im Muldetal südlich von Grimma in Sachsen. Die Existenz ist 1525 belegt, einen Wiederaufbau gab es 1860. Später war hier ein Ausschank, bis 1974 Künstler das Anwesen in Besitz nahmen. Der Kulturförderverein Schaddelmühle gründete sich im Jahr 1991. Hier finden Arbeitstage mit Schulklassen statt, Keramikurse für Kinder, seit 2002 läuft auch ein Pro-

jekt mit straffällig gewordenen Jugendlichen. Professionellen Keramikern wird eine große Werkstatt zur Verfügung gestellt.

Das diesjährige Hochwasser ereilte das alte Gebäude im Tal der Mulde am 31. Mai. Am 3. Juni erreichte das Hochwasser seinen Höchststand. Zahlreiche freiwillige Helfer räumten die unteren Etagen leer und verhinderten das Schlimmste. *hgm*